



Primarschule Herdern – Dettighofen

Protokoll der Budgetgemeindeversammlung vom 24. November 2016, 20.00 Uhr,
Mehrzweckhalle Lanzenneunforn

Traktanden:

1. Konstituierung
2. Genehmigung Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung 20. April 2016
3. Budget 2017
4. Projektstatus Standortevaluation
5. Verschiedenes

Patrick Siegenthaler begrüsst die Anwesenden um 20.00 Uhr. Als Gäste begrüsst er Margrit Pfister-Kübler vom Boten vom Untersee und Rhein, Matthias Frei von der Thurgauer Zeitung, die Schulleiterin Susi Ochsner, Martin Hübscher von der Firma Exent AG und den Hauswart Peter Rusch.

Entschuldigt haben sich: Cornelia Komposch, Gaby Tschanz und Marc Meile.

1. Konstituierung

Patrick Siegenthaler vergewissert sich, dass sich alle Stimmberechtigten in der aufliegenden Liste eingetragen haben.

Als Stimmenzähler werden ohne Gegenstimmen gewählt: Rolf Müller, Mario Manhart und Andi Brühlmann.

Die Einladung mit Traktandenliste in Form der Botschaft wurde rechtzeitig zugestellt.

Es wird kein Einwand gegen die Stimmberechtigung einer anwesenden Person erhoben.

Es sind 79 Stimmberechtigte anwesend. Das absolute Mehr liegt bei 40 Stimmen.

Die Traktandenliste wird ohne Änderung genehmigt.

2. Protokoll der Rechnungsgemeindeversammlung vom 20. April 2016

Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger konnten das Protokoll aus der zugestellten Botschaft entnehmen. Das Protokoll wird einstimmig genehmigt und der Aktuarin Sandra Gehri verdankt.

3. Budget 2017

Zum ersten Mal übernimmt Regula Klauz die Präsentation des Budgets.

Regula Klauz begrüsst die Anwesenden und führt wie folgt durch das Budget 2017:

- Einleitung, Kommentar zum Budget
- Budget nach Funktionen
- Budget nach Arten

Beginnend beim Kommentar auf Seite 15 informiert Regula Klauz, dass der Voranschlag auf einem unveränderten Steuerfuss von 64% basiert und der Aufwandsüberschuss CHF 140'200.- beträgt. Somit beläuft sich dieser in ähnlicher Höhe, wie jener des Budgets 2016. Regula Klauz weist darauf hin, dass im vorliegenden Budget nur Aufwandspositionen für den ordentlichen Unterhalt enthalten sind. Der Projektierungskredit, der später am Abend noch erläutert wird, ist nicht enthalten. Die Verschuldung bei der Bank beläuft sich weiterhin auf CHF 1'000'000.-. Die ordentliche Abschreibung beläuft sich auf CHF 95'000.- und somit kann der budgetierte Fehlbetrag vertreten werden. Regula Klauz erläutert, dass die Finanzen stark durch die Faktoren Steuereinnahmen, Kantonsbeiträge, Besoldung und Schülerzahlen geprägt sind. Durch die wenigen beeinflussbaren Faktoren bleibt es eine Herausforderung, ein akzeptables Budget zu erreichen.

Beginnend mit der funktionalen Gliederung informiert Regula Klauz die Anwesenden, dass im Bereich der Legislative im Vergleich zum Voranschlag 2016 keine Differenzen auftreten.

Regula Klauz geht auf die markantesten Abweichungen wie folgt ein:

200.304.000	Aufgrund der Sanierungsmassnahmen durch die Pensionskassenkommission Thurgau wurde von höheren Beiträgen ausgegangen.
200.317.020	Im Kontoplan des Kindergartens wird neu ein Konto für Schulreisen und Veranstaltungen geführt.
210.302.022	Aufgrund der Einführungsklasse ist der Bedarf an SHP-Lektionen höher.
210.309.000	Neues Konto der Verbuchung für Weiterbildung des Lehrplans Volksschule Thurgau
210.317.020	Aufgrund der Änderung der Zahlungsmodalität musste keine Vorauszahlung fürs Skilager getätigt werden.
217.309.000	Höhere Beträge aufgrund einer bevorstehenden Evakuationsübung im Rahmen einer Sicherheitsschulung.
217.311.000	Durch Überlastung des jetzigen Traktors wird ein grösseres Modell budgetiert, das den Sicherheitsaspekten und weiteren Anforderungen entspricht.
217.312.000	Geringere Heizölkosten.
217.315.000	Revision Aussenspielplätze - hat aus Sicherheitsgründen bereits begonnen, z.T. sehr teure, schwer erhältliche Ersatzteile. Auch die Instandstellung der Geräte in beiden Turnhallen fällt in diesen Bereich.
219.309.000	Kosten für Weiterbildung zum Lehrplan Volksschule Thurgau unter Konto Primarschule 210.309.000.

Corinne Bolzli, Herdern, möchte wissen, weshalb bereits nach drei Jahren wieder ein neuer Traktor angeschafft werden soll. Zudem scheine der budgetierte Betrag sehr hoch zu sein, wenn die alten Maschinen zur Zahlung angerechnet werden sollen.

Regula Klauz erklärt, dass nicht der gesamte budgetierte Betrag in den Traktorkauf einfließen wird. Das Konto beinhalte noch weitere Aufwände. Gemäss Offerte rechne man mit rund CHF 45'000.-, darin berücksichtigt ist der Eintausch der bestehenden Maschinen.

Marcel Mettler fügt hinzu, dass Herdern mit einem Aufsitzmäher und Dettighofen/Lanzenneunforn mit dem angesprochenen Traktor bewirtschaftet wird. Dieser ist aber nach heutigen Erkenntnissen den Anforderungen nicht mehr gewachsen und stellt so ein Sicherheitsrisiko dar, da er beladen nur noch schlecht manövrierbar ist. Die Sicherheit ist der Hauptgrund für einen Neukauf. Durch den Eintausch der beiden anderen Gefährte, wird der künftige Serviceaufwand geringer ausfallen. Der neue Traktor wird an allen Standorten eingesetzt werden.

Auf die Frage von *René Kolb, Dettighofen*, ob in dem Fall der letzte Traktorenkauf eine Fehlinvestition war, antwortete *Marcel Mettler*, dass man dazumal davon ausgegangen sei, den vorherigen Traktor mit einem gleichwertigen Modell zu ersetzen. Damals war man sich nicht bewusst, dass der beladene Grasfangkorb für den Transport zur Entsorgung zu schwer sei und so die Strassentauglichkeit einschränken würde.

Corinne Bolzli, Herdern, möchte wissen, ob in diesem Falle mit diesem Traktor Dettighofen und Lanzenneunforn bewirtschaftet wird und ob in Herdern eine weitere Maschine eingesetzt wird?

Marcel Mettler antwortet darauf, dass es in Herdern einen Aufsitzmäher gibt und Lanzenneunforn und Dettighofen wird mit diesem Traktor bewirtschaftet. Angedacht ist es, dass mit dem neuen Traktor alle drei Standorte bewirtschaftet werden können. Ein weiterer Vorteil ist, dass der neue Traktor mit 30km/h fährt und der alte lediglich mit 14km/h. Somit ist ein Wechsel zwischen den Standorten einfacher.

Corinne Bolzli, Herdern, meint daraufhin, dass man somit beim nächsten Thema wäre, sollte künftig auf einen Schulstandort reduziert werden, dann wäre diese Neuinvestition hinfällig.

Patrick Siegenthaler entgegnet darauf, dass man auf diesen Punkt später eingehen werde. Vorweg kann man sagen, dass es auch künftig Wiesen haben wird, die unterhalten werden müssen und der Traktor auch für andere Anwendungen zum Einsatz komme.

Rolf Kreis, Lanzenneunforn, fragt, ob Mähroboter keine Option wären, um sich den Kauf eines grösseren Traktors sparen zu können.

Marcel Mettler erklärt, dass dies sehr wohl abgeklärt wurde, ihm aber im Bereich der Sicherheit und der Schule davon abgeraten wurde, da die Roboter ohne Aufsicht arbeiten würden und dies im Schulbetrieb zu gefährlich sei. Zudem kommt es auf den Schularealen immer wieder zu Randalen, was mit ein Grund ist, keinen Mähroboter anzuschaffen, dessen Kosten sich auf rund CHF 17'000.- belaufen würden.

Marcel Eichmann, Herdern, möchte wissen, von welcher Anzahl Kindergartenkinder man im neuen Jahr ausgehen würde.

Daniel Scheurer antwortet, dass man von einem Anstieg auf ca. 29 Kindergartenkinder ausgehen könne. Herdern ist gleichbleibend und in Lanzenneunforn/Dettighofen steigt die Zahl der Kinder an. Budgetiert wurden daher weiterhin zwei Kindergartenlehrpersonen.

Ruedi Buzek, Dettighofen, fragt nach, wie hoch die Stellenprozente im Kindergarten sind. Darauf antwortet *Susi Ochsner*, dass es sich um 170-180 Stellenprozente handeln würde.

Regula Klauz fährt bei Seite 22 fort, auf der die Erträge ersichtlich sind.

- 900.400.001 Es darf mit höheren Steuererträgen gerechnet werden.
- 921.461.010 Der Kantonsbeitrag wird geringer ausfallen.
- 931.403.000 Durch rückläufige Verkäufe werden weniger Grundstücksgewinnsteuern budgetiert.

Die Zinsen bleiben in ähnlicher Höhe wie im Vorjahr und ändern sich nur in wenigen Punkten geringfügig. Die ordentlichen Abschreibungen werden gleich wie im Vorjahr bleiben.

Regula Klauz erkundigt sich nach Fragen zum Budget 2017.

Edwin Kressibucher, Lanzenneunforn, möchte wissen, weshalb unter Konto 210.302.022 die Kosten für die Schulische Heilpädagogik ansteigen.

Regula Klauz erklärt, dass seit dem August eine Einführungsklasse geführt wird, weswegen sich die SHP-Lektionen erhöht haben. *Patrick Siegenthaler* fügt an, dass man sich eine Einführungsklasse folgendermassen vorstellen kann: Kinder in der Einführungsklasse bekommen zwei Jahre Zeit, um die 1. Klasse zu absolvieren, damit sie in ihrem Tempo lernen können. Zu beachten ist auch, dass vermehrt integrative Beschulung stattfindet, d.h. es gibt weniger Klein- oder Sonderklassen. Somit werden diese Kinder in den Regelklassen geführt und erhalten so zusätzliche Unterstützung. Auf der anderen Seite können aber auch begabte Schülerinnen und Schüler durch solche Lektionen zusätzlich gefördert und gefordert werden.

Ruedi Buzek, Dettighofen, wundert sich darüber, dass der Steuerfuss unverändert hoch ist. Der Besoldungsaufwand scheint im Verhältnis zu den Einnahmen zu hoch zu sein. Ihm scheinen 180 Stellenprozente im Kindergarten bei 29 Kindern zu hoch. Bei zusätzlichen SHP-Lektionen gehe er davon aus, dass Stammklassen grösser sein müssten. Er fordert hiermit die Schulbehörde auf, Kosten zu senken, in dem Pensen verkleinert und Klassen vergrössert werden, um so endlich die Defizite verschwinden lassen zu können.

Rolf Minder Lanzenneunforn, findet, dass der Traktorenkauf nicht im Verhältnis, zum Aufwand, den der Hauswart betreibt, steht. Er erachtet den Traktorenkauf nicht als dringend.

Marcel Mettler entgegnet, dass diese Investition sehr wohl dringend ist, da bei einem Gefährt, dessen Vorderachse in der Luft ist, die Manövrierfähigkeit nicht mehr gegeben ist und dass die Sicherheit der Beteiligten klar im Vordergrund stehen würde.

Alfred Keller, Dettighofen, fügt an, dass man das Problem mit einem Anhänger lösen könne, um beispielsweise gemähtes Gras zu entsorgen. Er selber habe das auch immer so gemacht.

Ruedi Buzek, Dettighofen, schlägt vor, dass man das Rasenmähen an einen Gärtner oder Landwirt auslagern könnte.

Patrick Siegenthaler erläutert, dass mit der Neuanschaffung mehr abgedeckt werden kann, wie z.B. der Winterdienst. Hierfür können allenfalls auch Synergien mit der politischen Gemeinde genutzt werden. Er schlägt vor, dass dieses Budget wie vorgestellt, zur Abstimmung gebracht wird.

Über das vorgelegte Budget wird abgestimmt. Das Budget 2017 wird mit 47 Stimmen dafür, 21 Stimmen dagegen und 11 Enthaltungen angenommen.

Patrick Siegenthaler erwähnt, dass es einige kritische Stimmen zum Budget gegeben hat, möchte aber dennoch und gerade deswegen an dieser Stelle einen Dank an Regula Klauz

aussprechen. Sie hat sich zur Verfügung gestellt und unterstützt die Schulbehörde nun tatkräftig: Vielen Dank dafür. Die Arbeit wird mit einem Applaus verdankt.

4. Projektstatus Standortevaluation

Patrick Siegenthaler präsentiert nun den Projektstatus der Standortevaluation. Er beginnt mit einer Zusammenfassung, über den bisherigen Projektverlauf und zeigt auf was in den letzten vier Jahren 2013 bis 2016 alles abgeklärt und ausgearbeitet wurde. Auch erläutert er nochmals die vier Hauptarbeitspakete, welche im Jahr 2016 bearbeitet wurden.

Raumprogramm: Das Raumprogramm wurde in Absprache mit der IG Mitte nochmals angepasst und basiert auf langfristig 78 Primarschulkinder und 23 Kindergartenkinder. So wurde gegenüber dem vorherigen geplanten Raumprogramm ein Klassenzimmer weniger vorgesehen, der Bereich der Lehrpersonen verkleinert und die Tagesschulstruktur entfernt.

Raumplanung/Raumentwicklung: Die Raumplanung liegt in der Verantwortung der politischen Gemeinde. Zu diesem Thema haben zwei weitere Besprechungen stattgefunden mit Vertretern der IG Mitte, den politischen Gemeinden und dem BHAtteam. Ebenfalls wurden Gespräche mit den angrenzenden Landbesitzern in Lanzenneunforn geführt. Patrick Siegenthaler erklärt anhand verschiedener Folien, auf welche Arten ein Landabtausch/Zonentransfer gehandhabt werden könnte. Da die Bauzonenauslastung zurzeit in der Gemeinde Herdern bei 83% liegt und in den nächsten 10 Jahren 88% voraussichtlich nicht übersteigen wird, ist die Machbarkeit von Einzonungen als kritisch zu beurteilen. Die Umzonung des Schulhauses Lanzenneunforn würde wohl aufgrund der kleinen Fläche vom Amt für Raumentwicklung toleriert werden. Die politische Gemeinde hat keinerlei Interesse an einer Rückzonung von Land in Landwirtschaftszone.

Patrick Siegenthaler präsentiert die Einschätzung der Land- und Marktwerte wie folgt:
In Dettighofen wird das Schulhaus auf CHF 800'000.- und die Landreserven auf CHF 150'000.- eingeschätzt. In Herdern schätzt man das Schulhaus (Land) auf einen Marktwert von CHF 40'000.- und die Landreserven auf CHF 600'000.- ein. Das Schulhaus in Lanzenneunforn wurde auf CHF 1'200'000.- eingeschätzt, die MZH (Land) auf CHF 500'000.- und die Landreserven auf CHF 20'000.-.

Anhand von nachfolgenden Folien erläutert Patrick Siegenthaler die sechs Varianten, die die Behörde ausgearbeitet hat. Diese wurden zusammen mit Martin Hübscher (exent AG) erarbeitet.

- Variante 1a: Lanzenneunforn (IG Mitte)
- Variante 1b: Lanzenneunforn
- Variante 2: Herdern mit neuer Halle
- Variante 3: Herdern mit bestehender Halle
- Variante 4: Herdern/Lanzenneunforn
- Variante 5: Herdern mit bestehender Halle und MZH Lanzenneunforn

Jede Variante präsentiert Patrick Siegenthaler als schematische Darstellung der Grundrisse mit farblich markiertem Raumprogramm und bei Neubauten zusätzlich aus der Vogelperspektive.

Die Kosten der verschiedenen Varianten wurden ebenfalls von Martin Hübscher (exent AG) berechnet. Für die Variante 1a/1b wurden zusätzlich Offerten der Kifa AG eingeholt. Die Nettoinvestitionen betragen bei den verschiedenen Varianten folgende Beträge:

Variante 1a: ,Lanzenneunforn (IG Mitte)‘: CHF 3‘693‘000.-.
Variante 1b: ,Lanzenneunforn‘: CHF 4‘053‘000.-
Variante 2: ,Herdern mit neuer Halle‘: CHF 3‘873‘000.-.
Variante 3: ,Herdern mit bestehender Halle‘: CHF 446‘000.-.
Variante 4: ,Herdern/Lanzenneunforn‘: CHF 4‘054‘000.-
Variante 5: ,Herdern mit bestehender Halle und MZH Lanzenneunforn‘:
CHF 2‘536‘000.-

Die Plausibilisierung der Kosten erfolgte unter anderem mittels Abstimmung mit kantonalen Richtlinien und im Vergleich mit anderen Projekten der exent AG.

Die Differenzen zur Schätzung der IG Mitte liegen darin, dass die Kosten des Neubaus (Lüftung, Umgebung, usw.) und die Planungs- und Honorarkosten höher sind. Zudem hat die Schulbehörde die Renovierung in die Kosten eingerechnet. Beispiel: Sanierung Dach, anstatt Marderschutzgitter zu montieren oder die Hülle beim Ersatz der Heizung energetisch zu sanieren, anstatt Risse zu reparieren. Die Schulbehörde ist verantwortlich für Werterhalt und Sicherheit der Immobilien.

Patrick Siegenthaler präsentiert für jede Variante den entsprechenden Finanzplan. Sämtliche Finanzplan-Varianten wurden durch das Amt für Volksschule (Finanzen Schulgemeinden) plausibilisiert und bearbeitet. Das Amt für Volksschule machte die Schulbehörde darauf aufmerksam, dass die angenommenen Veränderungen der Steuerkraft (+2%) etwas tief erscheinen. Der Kanton Thurgau geht hier eher von +3% aus. Somit dürfte sich das Niveau der notwendigen Steuerfüsse bei allen Varianten noch nach unten orientieren. Finanzplanung ist immer mit Annahmen verbunden.

Abschliessend informiert Patrick Siegenthaler die Anwesenden über den Entscheid der Schulbehörde. Die Schulbehörde ist mit den vorliegenden Abklärungen dem Antrag der IG Mitte nachgekommen und hat das geforderte Konzept erarbeitet.

Nach umfassenden Abklärungen und Abwägen aller Fakten hat sich die Schulbehörde einstimmig für eine Variante entschieden. Da zwei vollwertige Standorte eine hohe finanzielle Belastung bedeuten würde und die Behörde auch einen Fortschritt aus Sicht der Schulorganisation und Schulführung – für sämtliche Anspruchsgruppen – anstrebt, fiel der Entscheid der Behörde auf die Variante 5; Schulhaus Herdern mit bestehender Halle und MZH in Lanzenneunforn. Für die Umsetzung der Variante geht die Behörde von einer Nettoinvestition in Höhe von rund CHF 2‘500‘000.- aus. So wird der Schulunterricht in Herdern konzentriert. Das Raumkonzept passt in die bestehende Gebäudehülle, so dass kein Ergänzungsbaubau notwendig ist. Da die Turnhalle in Herdern ab dem zweiten Zyklus zu klein ist, bleibt die MZH in Lanzenneunforn bestehen und wird somit der zweite wichtige Standort der PSG Herdern-Dettighofen. Turnen wird, wenn möglich, in Doppellektionen unterrichtet. Veranstaltungen, wie Adventssingen, Musicals, Schulschlussfeiern, Ausstellungen, Schulgemeindeversammlungen, usw. werden möglichst häufig in Lanzenneunforn stattfinden. Der Schulweg/Transport erfolgt weiterhin mit Schulbussen und dem Fahrrad.

Patrick Siegenthaler fasst zum Schluss nochmals zusammen, dass nach vier Jahren Projektlaufzeit feststeht, dass es eine perfekte, mehrheitsfähige, umsetzbare, risikoarme und finanzierbare Variante nicht gibt. So wurde der Entscheid für die Kinder, für die Vereine, für die Dörfer, für die Schule und gemäss der Einschätzung der Behörde auch im

Sinne der politischen Gemeinde getroffen. Beide Dörfer behalten mit diesem Kompromiss eine Schulinfrastruktur. Die Umsetzung ist zeitnah möglich, ohne Kapital zu vernichten und mit akzeptablen Risiken verbunden. Die Erlöse sind verhältnismässig hoch, da man die Gebäude veräussert, die auf dem Markt am besten verkäuflich sind. Es werden bestehende Ressourcen verwendet und die grössten Vorteile der beiden Standorte genutzt. Die zahlreichen schulischen Vorteile überwiegen die Nachteile. Die Verkaufserträge aus Dettighofen und Lanzenneunforn (Schulhaus) können in das Projekt reinvestiert werden und ermöglichen so den besten Steuerfuss. In Dettighofen wird zusammen mit der Bevölkerung eine Lösung für die Spielwiese gesucht und dann als Gesamtpaket den Stimmbürgern der politischen Gemeinde für die Umzonung vorgelegt.

Patrick Siegenthaler informiert die Anwesenden darüber, dass der Download der Präsentation unter <http://www.psg-herdern-dettighofen.ch/budgetgemeinde2017.pdf> zu finden ist.

Fragen zur Entscheidung der Behörde dürfen per Mail an standort@psg-herdern-dettighofen.ch gesendet werden.

Um am heutigen Abend niemanden zu überrumpeln, hat die Schulbehörde lediglich über den Entscheid informiert und dann die Zeit über Weihnacht/Neujahr abwarten wollen, um im neuen Jahr, nämlich am 25. Januar 2017, zu einer ausserordentlichen Versammlung einzuladen, an der über den Projektierungskredit abgestimmt wird.

Patrick Siegenthaler erkundigt sich nach Fragen und Wortmeldungen und eröffnet die Diskussion.

Barbara Forrer, Herdern, fragt sich, wo denn bei der neuen Raumaufteilung Platz für Religions-, Musik- und SHP-Unterricht sein wird.

Patrick Siegenthaler erklärt, dass es nicht mehr so komfortabel wie zum jetzigen Zeitpunkt sein wird. Es wird aber Möglichkeiten geben, da z.B. die geplante Bibliothek oder das Englischzimmer nicht permanent belegt sein werden.

Marcel Eichmann, Herdern, bedankt sich bei der Schulbehörde für diese saubere Ausarbeitung der Varianten und deren übersichtliche Darstellung. Auf den ersten Blick hätte er sich für Variante 3 entschieden. Nach den Ausführungen erachtet er die Variante 5 auch als guten Kompromiss.

Die Anwesenden applaudieren.

Marcel Kolb, Dettighofen, fragt sich, weshalb man sich auf einmal nur noch eine Investitionssumme von CHF 500'000.- leisten können, wenn man in den letzten vier Jahren immer von über CHF 8'000'000.- gesprochen hat. Auch der geringe Marktwert des Schulhauses Herdern ist für ihn nicht nachvollziehbar.

Patrick Siegenthaler entgegnet, dass man sich mit dem Entscheid zur Variante 5 rund CHF 2'500'000.- leisten würde. Bei den CHF 8'000'000 handle es sich nicht um Nettoinvestitionen und das Raumprogramm habe sich verändert. Da der Marktwert in der Landwirtschaftszone in der Berechnung nicht belastbar ist, geht man von diesem Marktwert in Herdern aus. Patrick Siegenthaler betont nochmals, dass man die benötigten Gebäude bereits zur Verfügung hat und diese daher auch nutzen möchte.

Thomas Kressibucher, Lanzenneunforn, findet den Entscheid der Behörde sehr sportlich und kann diesen überhaupt nicht nachvollziehen. Er kann zwar nachvollziehen, dass alle Lehrpersonen an einem Ort unterrichten und gemeinsam Kaffee trinken wollen, aber so werden in Herdern alle Klassen zusammengepfertcht. Ebenso fallen die Gruppenräume zu klein aus. Zudem sei das Schulhaus in Lanzenneunforn in einem Top-Zustand. Er ist sich unter diesen Umständen nicht sicher, ob der Projektierungskredit überhaupt bewilligt wird.

Da er noch Termine hat, informiert er die Anwesenden, dass er die Versammlung frühzeitig verlassen wird. Das verfrühte Verlassen der Versammlung habe nichts damit zu tun, dass er den Entscheid nicht akzeptieren könne.

Marcel Eichmann, Herdern, wendet ein, dass man den Betrag über CHF 2'500'000.- relativieren muss. Am Ende hat das Ganze zusammen mit der bestehenden Schuld einen Wert von CHF 3'500'000.-.

René Kolb, Dettighofen, möchte wissen, ob der Zonentransfer keine Option mehr sei und was es heissen würde, wenn Dettighofen endgültig einer Schulzugehörigkeit zu Pfyen zustimmt.

Patrick Siegenthaler antwortet, dass man nach all den Abklärungen keine Vorteile in einem Zonentransfer sieht und sich weitere Risiken einhandelt. Neben der Umzonung in Dettighofen ist einzig die Umzonung zur Dorfzone des Schulhaus Lanzenneunforn erfolgsversprechend und realistisch umsetzbar. Zudem betont Patrick Siegenthaler, dass die PSG hofft, dass Dettighofen mit uns diesen Weg geht und ist zuversichtlich, dass man zusammen mit der Bevölkerung von Dettighofen eine optimale Lösung für die Spielwiese finden kann.

René Kolb, Dettighofen, wendet ein, dass es für ihn keinen Sinn macht, den Projektierungskredit im Januar 2017 zu beantragen, bevor man wisse, ob Dettighofen weiterhin der PSG Herdern-Dettighofen angehört.

Patrick Siegenthaler entgegnet, dass diese Prozesse parallel laufen können. Beim Projektierungskredit geht es darum, das geschilderte Projekt weiterzuentwickeln und zu konkretisieren.

Jacqueline Müller, Dettighofen, schaltet sich ein und erklärt, dass man in der Gemeinde an der Revision des Zonenplans ist. In Pfyen ist es eine Gesamtrevision, das heisst, der Richtplan wird überarbeitet, geht dann zur Vorprüfung ans Amt für Raumentwicklung. Die Bevölkerung wird informiert, es gibt eine Vernehmlassung. Fällt der Bericht vom Kanton positiv aus, wird dieser an einer Versammlung vorgelegt. Der Prozess ist sehr langwierig, Man hat dies bereits mit dem Amt für Raumentwicklung vorbesprochen und darüber informiert, dass diese Umzonung ansteht und bereits Signal erhalten, dass eine Umzonung möglich sein sollte. Einfacher ist es auf jeden Fall, Fläche umzuzonen, welche bereits bebaut ist. Es ist aber unwahrscheinlich, dass der gesamte Rasenplatz umgezont werden kann. Bis aber wirklich ein Entscheid vorhanden ist, kann es bis zwei Jahre dauern.

René Kolb, Dettighofen, möchte wissen, ob demnach die Umzonung von Dettighofen bereits in der Gesamtrevision beinhaltet ist.

Jacqueline Müller, Dettighofen, bejaht diese Frage.

Ruedi Buzek, Dettighofen, möchte wissen, ob der Turnraum in Herdern auch weiterhin als Turnfläche zur Verfügung stehen wird.

Patrick Siegenthaler erläutert, dass dies der Fall sein wird. Es ist zu überlegen, wie gross der Turnraum dann sein wird. Eine Variante ist den Raum zu den Klassenzimmern zu schliessen und den Treppenaufgang anders zu gestalten, damit die Halle etwas länger wird. Aus akustischen Gründen soll der Raum aber auf jeden Fall geschlossen werden.

Ruedi Buzek, Dettighofen, führt weiter aus, dass man vorher gehört hat, dass es wohl einfacher ist, Gebäude die bereits gebaut wurden, umzuzonen. Das Schulhaus Herdern steht ja auch bereits und daher sei es für ihn nicht nachvollziehbar, dass der Marktwert mit CHF 40'000.- beziffert wird. Zu dem Preis würde er es selber kaufen und würde damit bestimmt ein sehr gutes Geschäft machen.

Für ihn liegt somit auf der Hand, dass diese Variante, die die Schulbehörde gewählt hat, nur so gut abschliesst, weil der Ertrag aus dem Schulhaus Lanzenneunforn und Dettighofen als entsprechend hoch eingestuft wurde und man somit CHF 2'000'000.- daraus lösen kann. Ansonsten wäre die gewählte Variante nicht so ausgefallen.

Patrick Siegenthaler antwortet, dass diese Berechnungen in Zusammenarbeit mit dem BHAtteam, exent AG und Wüest & Partner erarbeitet wurden. In den Unterlagen kann man

sehr gut sehen, aus welchen Komponenten sich die Berechnungen zusammensetzen. Die beiden Verkäufe sind gewiss wichtige Aspekte – aber nicht nur.

Marcel Eichmann, Herdern, richtet seine Frage an die IG Mitte und möchte wissen, wie sie zu der gewählten Variante stehen. Die IG Mitte würde ja eine andere Variante bevorzugen. Hat die IG Mitte die Unterlagen zuvor gesichtet?

René Kolb, Dettighofen, erklärt, dass auch die IG Mitte diese Unterlagen heute Abend das erste Mal gesehen hat und diese nun erst studieren wird. Der IG Mitte war es immer wichtig, dass eine Einstandortvariante auch in Lanzenneunforn sowie weitere Faktoren wie ein allfälliger Zonentransfer genau geprüft wird

Patrick Siegenthaler schaltet sich ein und bemerkt, dass die Zusammenarbeit mit der IG Mitte gut gestartet hat und man sich beim Raumprogramm schnell einigen konnte. Später, als es um den Zeitpunkt und die Notwendigkeit gewisser Sanierungen ging, wurde es zunehmend schwieriger. Das war auch der Grund, weshalb sich die Schulbehörde unter anderem dazu entschloss, die Gesamtbevölkerung gleichzeitig heute Abend zu informieren. Er weist nochmals darauf hin, dass man die Umzonungen nicht auf die leichte Schulter nehmen soll, da dieses Thema sehr umfangreich und langwierig ist. Die politische Gemeinde appelliert, dass solche Umzonungen nicht einfach sind und möglichst wenige Massnahmen geplant und umgesetzt werden sollten.

Marcel Kolb, Dettighofen, möchte wissen, ob es eine Schule im Thurgau gibt, die so funktioniert.

Susi Ochsner berichtet, dass dies bspw. in Amriswil so praktiziert wird. Die Turnhalle ist an einem anderen Ort und die Kindergarten-Kinder erreichen diese jeweils nach 20min Fussmarsch.

Patrick Siegenthaler ergänzt, dass auch beispielsweise Schwimmbadbesuche mit der Schule organisatorisch in Abstimmung mit den Lehrpersonen machbar seien.

Rolf Müller, Dettighofen, möchte wissen, ob die MZH Lanzenneunforn auch in 10 Jahren noch als MZH bestehen bleibt.

Patrick Siegenthaler versichert, dass man darüber diskutiert hat und sich einig ist, dass die Halle auch weiterhin bestehen bleibt. Man will auch Geld während dem Projekt und danach für den Werterhalt in diese Halle investieren und man steht hinter dieser Entscheidung.

Rolf Minder, Lanzenneunforn, fragt sich, was sein wird, wenn es einen Babyboom in einigen Jahren geben wird und man sagen muss, dass Herdern zu klein ist.

Patrick Siegenthaler antwortet, dass man auch aus dieser Überlegung heraus zuerst ein Schulzimmer mehr gerechnet hat. Man ist nun aber von einer realistischen/reduzierten Entwicklung ausgegangen. Sollte sich dies in den nächsten Jahren stark verändern, dann müsse man die Situation neu einschätzen.

Ruedi Buzek, Dettighofen, möchte zum Thema Zusammengehörigkeit wissen, was geschieht, wenn sich Dettighofen endgültig entscheidet, seine Schulzugehörigkeit zu Pfyn zu bekennen. Man redet vor allem immer von Herdern und Lanzenneunforn, Dettighofen wird kaum erwähnt. Wenn man von Dettighofen aus schaut, welches Schulhaus näher liegt, dann wäre es dasjenige in Pfyn und nicht das in Herdern. Was passiert, mit diesem Projekt, ausser, dass man im geplanten Schulhaus mehr Platz hat? Dann könne auch der Babyboom kommen.

Patrick Siegenthaler erklärt nochmals mit Nachdruck, dass man Dettighofen mitnehmen will und man die Anliegen der Bevölkerung keinesfalls auf die leichte Schulter nimmt. Er kann die Enttäuschung auch verstehen, fragt aber nochmals, welche bessere Variante es denn geben würde, die finanzierbar und in nützlicher Frist umsetzbar ist.

Marcel Eichmann, Herdern, bedankt sich nochmals bei der Schulbehörde. Er appelliert an alle, dass man die Schulbehörde unterstützt. Es ist immer einfach, gegen etwas zu schiessen und zu kritisieren. Wenn man die Varianten von der finanziellen Sicht aus betrachtet, wäre Variante 5 nicht die bevorzugte Variante, das muss klar gesagt werden.

Betrachtet man das Gesamte, dann ist Variante 5 eine gute Lösung. Mit Applaus wird diesem Statement beigepflichtet.

Daniel Peter, Herdern, bedankt sich auch bei der Schulbehörde. Er begrüsst es als Berufsschullehrer sehr, dass der Schulunterricht an einem Standort stattfindet. Es ist für die Lehrpersonen eine grosse Hilfe, sich persönlich austauschen zu können. Ihm gefällt der Aufbau der Schulzimmer in Herdern. Wer schon mal im Schulhaus Herdern war, dem werden die speziellen Grundrisse der Schulzimmer aufgefallen sein.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

Patrick Siegenthaler weist abschliessend nochmals auf die verschiedenen Kanäle hin, auf welchen man die Dokumente herunterladen kann (<http://www.psg-herdern-dettighofen.ch/budgetgemeinde2017.pdf>) und Fragen (standort@psg-herdern-dettighofen.ch) zum heutigen Abend stellen kann. Die Fragen werden beantwortet und die wichtigsten Punkte an der ausserordentlichen Versammlung am 25. Januar 2017 angesprochen.

Matthias Goldinger, Herdern, möchte wissen, wie hoch denn dieser Projektierungskredit ausfallen würde.

Patrick Siegenthaler meint, dass man zurzeit etwa von CHF 150'000.- ausgeht, dies aber noch rechnen werde.

5. Verschiedenes

Patrick Siegenthaler übernimmt nochmals das Wort und weist auf die nächste Versammlung hin. Die ausserordentliche Gemeindeversammlung bezüglich Projektierungskredits findet am Mittwoch, 25. Januar 2017 in Herdern statt. Eine hohe Stimmbeteiligung wäre wünschenswert.

Die Rechnungsgemeindeversammlung 2016 findet am Donnerstag, 20. April 2017 in Lanzenneunforn statt.

Alfred Keller, Dettighofen, möchte wissen, ob am 25. Januar 2017 eine Abstimmung, bezüglich der Variante 5 stattfinden wird oder ob man den Projektierungskredit ablehnen muss, wenn man die Variante 5 nicht möchte.

Patrick Siegenthaler erklärt, dass der Entscheid bewusst heute Abend als solcher kommuniziert wurde. Die rechtliche Situation sieht vor, dass ein solcher Entscheid in der Kompetenz der Schulbehörde liegt. Die Behörde kommt aber natürlich nicht weiter, wenn der Projektierungskredit abgelehnt wird. Somit soll der Antrag der Schule nicht einfach ohne einen umsetzbaren Gegenvorschlag, der die Schule weiterbringt, abgelehnt werden.

Ruedi Buzek, Dettighofen, bestätigt, dass der Projektierungskredit abgelehnt werden muss, wenn man mit dieser Variante nicht einverstanden ist.

Alfred Keller, Dettighofen, möchte noch wissen, wie die restliche Bevölkerung Kenntnis von der Download-Möglichkeit haben wird.

Patrick Siegenthaler erläutert mehrere Möglichkeiten. Einerseits wäre es schön, wenn die Medienvertreter in ihren Berichten darüber schreiben würden und andererseits wird er mit Susi Ochsner besprechen, ob diese Informationen in den Dorfzeitungen erscheinen können. Auch in der Einladung zur ausserordentlichen Versammlung wird man bestimmt darüber informieren. Ansonsten wäre es vorteilhaft, wenn die Anwesenden in ihrem Umfeld informieren könnten.

Kornelia Schär, Herdern, würde es noch interessieren, welche Klassen die Kinder derjenigen besuchen, die heute Abend am meisten Wortmeldungen hatten. Auffällig war,

dass vor allem von denjenigen Wortmeldungen kamen, die derzeit keine Kinder in der Schule haben.

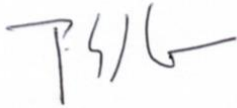
Auf diese Frage wurde von verschiedenen Seiten geantwortet; dass man bereits Kinder im Schulbetrieb hatte und auch Schulsteuern zahlen würde und sich daher auch einbringen dürfe.

Weitere Wortmeldungen gibt es nicht.

Der Präsident dankt für das zahlreiche Erscheinen, wünscht eine besinnliche Adventszeit und lädt die Anwesenden zu einem Apéro ein.

Die Versammlung schliesst um 22.10 Uhr.

Der Präsident



Patrick Siegenthaler

Die Aktuarin



Sandra Gehri